

Thomasbrief

T H O M A S B R I E F



ENDLICH
FRÜHLING!



Neues aus der Thomasgemeinde * Termine & Veranstaltungen

54. Ausgabe: März – Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe 3

Einblicke

Dieser Brief muss unter die Leute 5
Das neue Presbyterium stellt sich vor 6
Die Trinitatiskirche soll schöner werden 10
„Wir schämen uns“ – Sexualisierte Gewalt 12
Kein Raum für Missbrauch 12
Matthäusgemeinde – Wer wir sind 13

Rückblicke

Chorwochenende der Schola 14
Vom Warten und Suchen – Tobas Mustroph neuer Prädikant 15
Diskriminiert und ausgegrenzt – Wohnungslosigkeit 16
Zu schade für den Müll 17
Ein besonderer Ohrenschaus 17
Freud & Leid 18
Wer nur den lieben Gott lässt walten – Zum 3. Trinitatiskoncert 19

Ausblicke

Gottesdienste 20
News und Glaubensschnipsel 22
Weltgebetstag der Frauen am 1. März 23
Kunstgottesdienst am 2. Juni 23
Trinitatiskoncerte 2024 24
Bach inspiriert – Bachfest 2024 25
Mach mit beim Fotowettbewerb 26
Kirche einmal nur für Kinder 28
Konzert: Jonnes in der Trinitatiskirche 29
Regelmäßige Angebote 30

Informationen

... zu unserer Gemeinde	34
Neue Leitung gesucht	36
Impressum der 54. Ausgabe	36



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Kor 16,14)

Liebe Gemeinde,

„alles Liebe“, das wünsche ich gern. Zum Geburtstag zum Beispiel. Manchmal auch am Ende eines Briefes. „Ich wünsche Dir alles Liebe“, das heißt so viel wie: Liebe soll Dein Leben bereichern, begleiten, beglücken. Liebe soll sein in Deiner Beziehung, in Deinen Gesprächen, den alltäglichen und den tiefgehenden, in Deinen Berührungen und Blicken, in Deiner Freizeitgestaltung. Liebe soll sein in Deinem Familienleben. Liebe soll sein bei der Arbeit mit den Kolleg*innen, den Chef*innen, den Kund*innen, den Patient:*innen. Ja, überall wünsche ich Dir Liebe. Dieser Wunsch geht mir schnell und leicht von den Lippen und der Feder.

Nicht so schnell und leicht geht mir die Jahreslosung über die Lippen, obwohl ich sie wirklich wunderschön finde und sie mir aus dem Herzen spricht: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Ich finde, dass das eine wunderbare Grundhaltung ist, eine äußerst menschliche, eine christliche, die ich immer wieder neu versuche einzuüben. So ein weiser Satz von Paulus, am Ende seines ersten Briefs an die Korinther. Viele nehmen diesen Satz heute als Trauspruch und als Vorbild für ihre Ehe. Das ist sehr nachvollziehbar und doch ein enormer Anspruch angesichts der eigenen Eifersuchtsgefühle oder mancher Ungeduld oder bei hohem Stress auch angesichts mancher Unbeherrschtheit und Aggressivität. Im Zusammenhang mit der Einübung einer

rassismuskritischen Haltung begegnete mir das Wort „Mikroaggressionen“. Und ich bin der Meinung, die gibt es auch in anderen Zusammenhängen. Das Augenrollen, wenn jemand zu lange redet und nicht auf den Punkt kommt. Mansplaining, wenn ein Mann einer Frau auf herablassende Art und Weise etwas erklärt. Witze über das Alter einer Person, die mit der Annahme einer altersbedingten Unfähigkeit einhergehen. In Beziehungen können diese Mikroaggressionen das Zurechtweisen des Partners/der Partnerin sein oder das Nichtgeltenlassen von Standpunkten.

Angesichts dessen fällt erneut auf, wie schwer es eigentlich ist, die diesjährige Jahreslosung im Alltag zu leben. Die Mikroaggressionen zum Beispiel stecken ganz tief in uns und sind uns oft gar nicht bewusst. Das war damals bei Paulus und den Korinthern so, die sehr zu kämpfen hatten mit den Christ*innen, die aus der jüdischen Tradition kamen, und denen aus der hellenistischen Welt. Diese beiden Gruppen stritten sich bei so manchem Thema. Und gerade ihnen, diesen Streithähnen, schreibt Paulus am Ende des Briefes: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Er legt ihnen diese Haltung nahe.

Ich möchte Sie und Euch fragen: Wo setzt Ihr an? Zu welchen Begebenheiten, in welchen Begegnungen handelt Ihr in Liebe und aus Liebe? Wo lebt Ihr aus dieser Haltung heraus und wo fällt es Euch schwer?

Um so lieben zu können, muss man selbst geliebt werden. Das weiß auch Gott. Und wenn Euch gerade Liebe fehlt, aus der heraus Ihr liebevoll handeln könnt, dann meldet Euch bei mir. Gott hat genug Liebe, denn Gott ist Liebe und schenkt sie großzügig aus. Wir werden einen Weg finden, wie das Gottes-Liebe-Auftanken gelingen kann. Oder schaut doch mal wieder im Gottesdienst vorbei – da gibt's diese Liebe ganz regelmäßig.

**Herzliche Grüße,
alles Liebe
und bis bald**

Eure Pfarrerin Nele Kaiser

PS: Wenn Ihr diese Andacht lesen konntet, dann hat Euch übrigens jemand liebevoll einen Gemeindebrief in den Briefkasten gelegt. Das ist leider nicht mehr in allen Haushalten möglich, da uns nicht genug Gemeindebriefverteiler*innen zur Verfügung stehen. Wenn Ihr also auch mal wieder etwas in Liebe tun wollt, dann doch vielleicht als unsere Gemeindebriefverteiler*innen?

Dieser Brief muss unter die Leute

Sind Sie dabei?

Wie kommt eigentlich Ihr Thomasbrief zu Ihnen? Per Post geht nicht, weil zu teuer (wir haben gut 4000 Gemeindemitglieder). Die Lösung ist seit vielen Jahren die kostenlose Verteilung durch Ehrenamtliche. Viele Freiwillige machen sich auf den Weg, um Ihnen persönlich Ihr Exemplar in den Briefkästen zu werfen. Bei jedem Wetter und ohne einen Cent dafür zu bekommen. Nicht nur die Gemeindebriefredaktion ist diesen Menschen echt dankbar!

Zur Info

An manchen Briefkästen steht: „Bitte keine Werbung“ oder: „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“. Gemeindebriefe sind weder das eine noch das andere und dürfen in jedem Falle zugestellt werden. Natürlich nur an Gemeindemitglieder.

Wer den Thomasbrief partout nicht haben möchte, kann ihn aber abbestellen: per E-Mail an thomasbrief@thomasgemeinde.ms

Der Thomasbrief ist unsere beste Chance, wirklich alle Gemeindemitglieder zu erreichen. Wir wollen Sie über Planungen und Angebote der Thomasgemeinde informieren und Sie dazu einladen, über das Thema Glaube und Kirche nachzudenken.

Inzwischen macht uns aber die Zustellung des Thomasbriefs Sorgen. Dreimal im Jahr müssen die Gemeindebriefe verteilt werden. In einigen Straßen ist das fast unmöglich, weil wir nicht genug Austräger*innen haben. Das betrifft z. B. Teile der Hammer Straße, den Sentmaringer Weg, den Kappenberger Damm und die Weseler Straße. Zwar gibt es immer wieder gutwillige Menschen, die aushilfsweise mitmachen; aber auf Dauer ist es niemandem zuzumuten, Hunderte Gemeindebriefe zu verteilen. Wenn sich keine neuen Freiwilligen finden, die beim Verteilen mitmachen, werden wir uns etwas anderes einfallen lassen müssen.

Deshalb die **dringende Bitte**: Melden Sie sich bei uns, wenn Sie mithelfen können und wollen, den Thomasbrief an den Mann und die Frau zu bringen. Rufen Sie im Gemeindebüro an (0251-797569 oder 0251-754575) oder schreiben Sie eine E-Mail an gemeindebuero@thomasgemeinde.ms. Friederike Lichtwark freut sich mit der Gemeindebriefredaktion und der gesamten Gemeindeleitung über jede Person, die sich engagieren möchte!

Vera Fiebig

Das neue Presbyterium

Reinhard Kohl

Ich bin 67 Jahre alt und wohne seit 1994 zusammen mit meiner Familie in der Thomaskirche. In meinem Beruf als Jurist bin ich seit einem Jahr im Ruhestand. Meinen Nebenberuf als Kirchenmusiker übe ich freiberuflich im Kirchenkreis aus. Auch in meinem Presbyteramt gilt der Kirchenmusik meine besondere Aufmerksamkeit. Daneben liegt mir die gelebte Ökumene im Geistviertel am Herzen. Ich wünsche mir, dass vielerlei Veranstaltungen im neuen Trinitatiszentrum dazu beitragen, dass Glaube und Kirche auch in Zukunft prägend für unsere Gesellschaft bleiben.



r.kohl@thomaskirche.ms

Hannah Linke

Gemeinsam mit meinem Mann und zwei Töchtern wohne ich seit 2009 in der Aaseestadt. Seitdem habe ich bereits bei vielen Aktionen insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit mitgewirkt, u. a. der Adventsnacht für Kinder, den Taferinnerungstagen oder auch in der Organisation des „Kleinen Konzerts in der Jakobuskirche“ für junge Musiker*innen aus der Aaseestadt. Beruflich leite ich die Ambulanz für erworbene Immunschwäche am Universitätsklinikum. Ich mache gerne Musik und singe seit vielen Jahren im Philharmonischen Chor Münster.



h.linke@thomaskirche.ms

Annette Hahn

Seit 20 Jahren bin ich nun schon Presbyterin, habe an vielen Projekten mitgewirkt (z. B. KinderGD, KiBiTa, Konfifahrten, Konfizeitung, Gemeindebrief, Projektchor, Kindermusical, Taferinnerung), mit verschiedenen Pfarrer*innen, Vikar*innen, Sekretärinnen u. a. zusammengearbeitet, froh den Zuwachs an Prädikant*innen erlebt und unseren Pfarrer*innenwechsel mitgestaltet. Ich bin 60 Jahre alt, habe zwei erwachsene Kinder und arbeite freiberuflich als Literaturübersetzerin – dies zuletzt immer häufiger im Zug, da mein Partner in Berlin lebt.



a.hahn@thomaskirche.ms

stellt sich der Gemeinde vor

Stefanie Prange

Geboren und aufgewachsen in Oldenburg, haben meine Familie und ich unser Zuhause in der Aaseestadt gefunden. Als diplomierte Betriebswirtin wurde ich besonders durch meine Zeit bei den Vereinten Nationen in Genf und Madrid sowie meine Entwicklungsarbeit in Afrika geprägt. Weitere berufliche Stationen sind u. a. meine Tätigkeit als Hochschul-Qualitätsmanagerin und als Purserin im Offiziersrang auf Flusskreuzfahrtschiffen. Als positiv denkende Teamplayerin, mit Begeisterung für Musik und Sport, setze ich mich für eine lebendige Thomasgemeinde ein.



s.prange@thomasgemeinde.ms

Florian Neitmann

Nach meinem Theologie-Studium bin ich für meinen Job als Forscher und Dozent an der Uni Anfang 2020 in Münters Süden gezogen und seitdem in der Thomasgemeinde. Ich habe mich gleich wohlgefühlt, weil ich gespürt habe, dass dies eine Gemeinde ist, in der die Menschen vor Ort gesehen und angesprochen werden – und zugleich eine Gemeinde, die nicht nur sich selbst sieht, sondern auch die Welt, in der sie lebt. Gerne möchte ich mich dafür einsetzen, diese Atmosphäre weiter(hin) zu verbreiten. Eine Herzensangelegenheit ist mir dabei der interreligiöse Dialog.



f.neitmann@thomasgemeinde.ms

Elisabeth Peter

Seit 1976 lebe ich in der Aaseestadt. Meine beiden Kinder wurden hier getauft und konfirmiert. Seither bin ich mit der Gemeinde eng verbunden. Nach meiner Berufszeit als Gymnasiallehrerin und stellv. Schulleiterin bin ich vor acht Jahren Presbyterin geworden, ein Ehrenamt, das mich sehr bereichert hat. Zu Anfang habe ich mich für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt, später für die Förderung des Ehrenamts in unserer Gemeinde. Durch die Corona-Zeit und die Vakanz kamen vielfältige Aufgaben hinzu. Ich freue mich auf das neue Presbyterium mit unserer neuen Pfarrerin.



e.peter@thomasgemeinde.ms

Das neue Presbyterium

Lea van Dillen

Ich bin 2001 geboren und werde ab März das jüngste Mitglied des Presbyteriums sein. Von Beruf bin ich ausgebildete Erzieherin und mache zurzeit eine Weiterbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin. Ich bin in der Thomasmemeinde aufgewachsen und habe auch große Teile meines beruflichen Weges hier verbracht: Ich habe ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde gemacht und das Jahrespraktikum für mein Fachabitur sowie mein Anerkennungsjahr im Jakobus-Kindergarten absolviert. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit!



l.vandillen@thomasmemeinde.ms

Christiane Dieler

Seit 20 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Münster, seit 16 Jahren gehören wir zur Thomasmemeinde, seit 12 Jahren bin ich Mitglied des Presbyteriums. Meine drei erwachsenen Söhne wurden hier konfirmiert, mein jüngster Sohn ist als Katechumene auf dem Weg dorthin. Viel Freude macht mir die Gestaltung des Krabbelgottesdienstes für die Kleinsten, ebenso die Kinderbibeltage, Tauferrinnerungskurse und die Adventsnacht für die größeren Kinder – möge unsere Gemeinde für sie alle eine Heimat, ein Ort sein, am dem sie sich wohl und angenommen fühlen!



c.dielier@thomasmemeinde.ms

Gisela Baatz

Seit meiner Taufe und Konfirmation 1974 bin ich im Trinitatisbezirk vielfältig aktiv, z. B. als Kindergottesdiensthelferin, im Eine-Welt-Kreis und seit vier Jahren auch als Presbyterin. Für mich sind Gemeinschaft und Zusammenhalt das Wichtigste im Leben. Ich möchte, dass die Ehrenamtlichen und Gemeindeglieder die Thomasmemeinde als zweites Zuhause empfinden, wie ich es schon als Kind hier erfahren habe. Daher liegen mir die Kinder- und Familiengottesdienste und andere Aktionen für Kinder am Herzen, ebenso das weitere Zusammenwachsen beider Bezirke.



g.baatz@thomasmemeinde.ms

stellt sich der Gemeinde vor

Christiane Heining-Mühlenschulte

Mit meinem Mann und unseren Töchtern (8 und 10 Jahre) wohne ich im Süden Münsters. Schnell bin ich mit dem Fahrrad in Jakobus und Trinitatis und fühle mich an beiden Kirchorten zu Hause. An der Thomasgemeinde begeistert mich die Vielfalt des Gemeindelebens und dass wir eine offene Kirche für alle sind. Mit dem neuen Presbyterium und unserer Pfarrerin Nele Kaiser möchte ich mich einbringen und Ideen entwickeln, sodass Altbewährtes von frischem Wind durchströmt wird. Ich freue mich auf viele bereichernde, persönliche Begegnungen!



c.muehlenschulte@thomasgemeinde.ms

Hans-Martin Hammer

Mit fast 70 Jahren bin ich Rentner, Vater, Opa und seit 34 Jahren glücklich mit Elvira. Meine Berufserfahrung als Banker kann ich in unterschiedliche Bereiche der Gemeindegarbeit einbringen. Mir ist es ein Herzensanliegen, dass wir unsere Thomasgemeinde näher zu den Menschen des Quartiers rücken, dass wir menschnah und ansprechbar sind und den Menschen in ihrem Alltag begegnen. Zudem kann der Raum der Kirche in der heutigen Zeit einen Ort der Entschleunigung bieten, der den Menschen Ruhe und Kraft spendet.



m.hammer@thomasgemeinde.ms

Sabine Matzel

Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und eine kleine Enkelin. Wir gehören seit über 35 Jahren zur Gemeinde. Beruflich war ich zuletzt Leiterin der evangelischen Johannisschule im Geistviertel. Zudem bin ich seit etwa 30 Jahren für das Amtsgericht und die Stadt Münster als Schiedsfrau tätig. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Presbyterium und hoffe, dass ich meine Expertise segensreich einbringen kann, um einen kleinen Beitrag auf dem langen Weg der Kirche in die Zukunft zu leisten.



s.matzel@thomasgemeinde.ms

Die Trinitatiskirche soll schöner werden

Zur Neugestaltung des Innenraums

Auf der Gemeindeversammlung im November konnte sich die Gemeinde nicht nur über das Verfahren zur Presbyteriumswahl informieren. Presbyterin Christiane Mühlenschulte und Pfarrerin Nele Kaiser berichteten auch über die Pläne, den Innenraum der Trinitatiskirche neu zu gestalten. So sollen die Kirchenbänke langfristig durch eine Bestuhlung ersetzt werden, und alle hatten die Möglichkeit, auf verschiedenen Musterstühlen Probe zu sitzen.

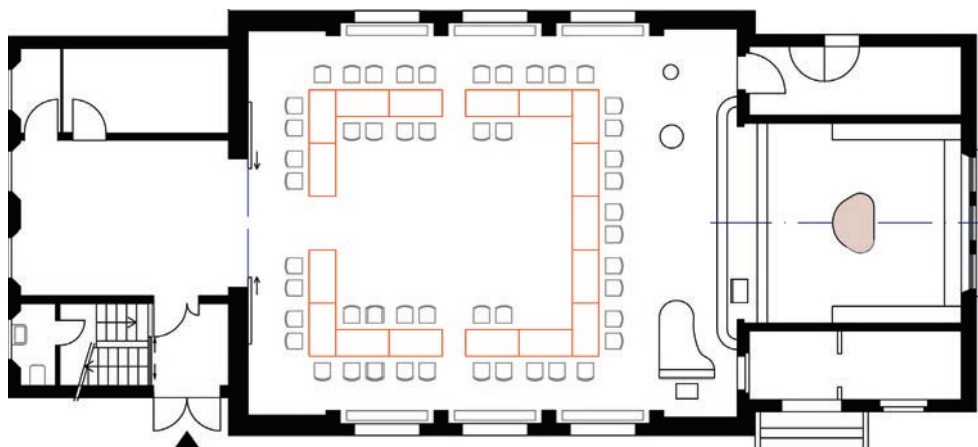
Wir feiern in diesem Jahr 100 Jahre Trinitatiskirche. Die kleine Kirche „auf der Geist“ ist für viele ein besonderer Ort geworden und geblieben. Deshalb sollte sie nicht hinter unserem schönen neuen Gemeindehaus zurückstehen. Ein „inneres Facelifting“ täte ihr gut.



Schon 1923 nahmen die Gottesdienstbesucher auf Stühlen Platz. Stühle haben gegenüber Kirchenbänken den Vorteil, dass man sie einzeln verwenden und ohne großen Aufwand umstellen kann.



Hier wird eine Möglichkeit visualisiert, die Apsis zu verändern. Nicht nur durch einen neuen Anstrich, sondern auch durch eine stärkere Betonung des Altars.



Der Grundriss zeigt, wie man Stühle und Tische im Kirchenraum bei großen Versammlungen platzieren könnte, z. B. bei einer Gemeindebeiratssitzung. (Der Sitzungsraum im ersten Stock des Fliegerhauses ist dafür nicht groß genug.)



So wie bei dieser Visualisierung könnte man die Stühle z. B. bei einer Andacht stellen.

„Wir schämen uns“

Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche

Am 25. Januar wurde die ForuM-Studie veröffentlicht. Darin geht es um sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in unserer Kirche und Diakonie. Das erschütternde Ergebnis: Auch in der evangelischen Kirche hat es viele derartige Fälle gegeben. Dass betroffene Personen nicht gehört wurden, wenn sie sich anderen in der Kirche anvertraut haben, ist schockierend. Betroffene berichten zudem, sie würden oft mit dem Wunsch konfrontiert, ihren Tätern vergeben zu müssen. „Schuld als prinzipiell nicht auflösbarer Zustand kann offenbar im evangelischen Selbstverständnis nicht ausgehalten werden“, heißt es dazu in der Studie.

Superintendent Holger Erdmann betete am letzten Sonntag nach Epiphantias in der Trinitatiskirche: „Gott, wir schämen uns, dass es so ist, wie es ist.“



Kein Raum für Missbrauch Gemeinden erstellen Schutzkonzepte

„Sexualisierte Gewalt widerspricht dem, was Kirche sein soll: ein geschützter Raum und Zufluchtsort. Deshalb sind wirksame Maßnahmen zur Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Hilfe eine zentrale, bleibende Aufgabe für die EKD und für die 20 Landeskirchen“, heißt es auf der Homepage der EKD. Entsprechend sind alle Gemeinden verpflichtet, Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt zu entwickeln. Auch die Thomasgemeinde arbeitet intensiv an einem solchen Konzept.

Die Gewaltschutzrichtlinie der EKD vom Oktober 2019 schreibt Notfall- und Handlungspläne mit gestuften Vorgehen im Fall eines Verdachts auf sexualisierte Gewalt vor. Solche Pläne hängen in unseren beiden Kirchen und Gemeindehäusern aus. Darüber hinaus sind alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden verpflichtet, an einer Grundlagenschulung („Auf Grenzen achten – sichere Orte geben“) teilzunehmen.

Matthäusgemeinde – Wer wir sind

Von den fünf Gemeinden, die zusammen den Kooperationsraum 2 bilden, hat sich im letzten Thomasbrief Havixbeck vorgestellt. Diesmal ist es die Matthäusgemeinde im Südviertel.

In der Matthäusgemeinde kommen Leute aller Altersstufen und mit verschiedenen kirchlichen oder freikirchlichen Hintergründen zusammen. Einige wohnen im Viertel rund um die Matthäuskirche, andere kommen aus ganz Münster oder darüber hinaus. Uns verbindet die Liebe Christi und das Hören auf sein Wort.

Gott baut seine Gemeinde durch viele verschiedene Menschen. Wenn Gott Talente, besondere Gaben und Fähigkeiten geschenkt hat, ist das in den meisten Fällen (s)ein Hinweis auf ein geeignetes Tätigkeitsfeld zum Aufbau seiner Gemeinde.

Einige unserer Schwerpunkte sind:

- ☀ Kinder und Familie,
- ☀ Jugendliche,
- ☀ (Junge) Erwachsene,
- ☀ Matthäus für geflüchtete Menschen,
- ☀ Musik,
- ☀ Senioren,
- ☀ Hauskreise.

Daniel Hobe
Pfarrer



Die Matthäusgemeinde ist meine zweite Pfarrstelle. Die letzten gut sieben Jahre war ich Pastor der Gemeinde Creative Kirche in Witten. An der Matthäusgemeinde schätze ich besonders das breite Angebot für alle Generationen und die klare, biblisch fundierte Vision. Ich bin außerdem sehr froh, dass bereits vor über 30 Jahren ein Förderverein gegründet wurde. Ich halte die schrittweise Umstellung auf Spendenfinanzierung für das einzige langfristig tragfähige Modell zur Finanzierung von gut funktionierender Gemeindegemeinschaft.

Chorwochenende der Schola

Für ihr jährliches Chorwochenende war die Schola vom 10. bis 12. November zum wiederholten Male Gast im Kloster Frenswegen (Nordhorn).

Dieser ruhige, gastliche und stimmungsvolle Ort bot Zeit und Raum für intensive Stimmbildung und das Erarbeiten von Chorälen von Bach, Crüger, Schütz und anderen Chorstücken. Es blieb aber auch Zeit und Raum für Gespräche, Spaziergänge und die vielen köstlichen Mahlzeiten.



Am Sonnabend gestaltete die Schola die wöchentliche Andacht des Klosters mit. Pfarrer Gerhard Naber, evangelischer Vorsitzender und Sprecher des „Forum Juden/Christen“, nahm Bezug auf den 9. November 1938 und verließ der Sorge nach dem verstärkt auftretenden Antisemitismus in unserem Land Ausdruck. Aus ihrem Repertoire trug die Schola Textvertonungen von Jochen Klepper und Rudolf Alexander Schröder dazu bei.

Wir freuen uns auf die Wiederkehr nach Frenswegen in 2025; in diesem Jahr werden wir zu Gast sein im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen.

Daniel Gerlach

Vom Warten und Suchen

Tobias Mustroph neuer Prädikant der Thomasgemeinde

Am dritten Adventssonntag wurde Tobias Mustroph von Superintendent Holger Erdmann zum Prädikanten berufen, „um der Gemeinde mit Wort und Sakrament zu dienen“. Nicht nur bei Pfarrer*innen, sondern auch bei Prädikant*innen stellte Holger Erdmann einen Generationswechsel fest. Es sei schön, dass so viele junge Leute davon erzählen wollen, wie gut Gott zu uns ist – wenn dies auch immer schon ein Predigen gegen den Augenschein bedeute. Dabei komme Tobias Mustroph in eine Gemeinde, die politisches Predigen und das Eintreten für die, die sonst keine Stimme haben, gewohnt sei.

Tobias Mustroph setzte sich in seiner Predigt mit der Frage auseinander, die Johannes aus dem Gefängnis an Jesus stellen lässt (Mt 11, 3): „Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“ Jesus verweist in seiner Antwort auf das, was sichtbar ist: Blinde sehen und Lahme gehen ... Das Reich Gottes ist schon da und für alle offen; wir dürfen es „im Hier und Jetzt erkunden“, mitten im Chaos der Welt. Und wenn wir Jesu Botschaft ernst nehmen, können wir „unsere Besitzverhältnisse ändern, unseren Überfluss abschütteln und unseren Blick auf diejenigen richten, die unserer Fürsorge bedürfen“. In Verbundenheit mit der Welt bleiben wir auf der Sinnsuche, die uns öffnet „für unerwartete Begegnungen mit uns selbst, unseren Mitmenschen und Gott“.

Die Thomasgemeinde wünscht ihrem neuen Prädikanten einen Dienst, der bereichert und Freude macht und unter dem Segen Gottes steht.

Vera Fiebig

Tobias Mustroph (Mitte) ist der siebte Prädikant der Thomasgemeinde. Superintendent Holger Erdmann (Zweiter von links) führte ihn in sein Amt ein.



Diskriminiert und ausgegrenzt Thema Wohnungslosigkeit im Thomasforum

Neues Jahr, neues Format: Ende Januar fand das erste Treffen des Thomasforums statt. Der Einladung zum Thema Wohnungslosigkeit folgten über 20 Interessierte. Christine Kockmann, langjährige Leiterin der Bahnhofsmision und seit dem ersten Januar neue Leitung des Hauses der Wohnungslosenhilfe, erzählte temperamentvoll und engagiert von ihrer Arbeit mit benachteiligten Menschen und beantwortete die Fragen der Teilnehmenden.

Auch wenn in Münster niemand verhungern muss: Die individuelle Not ist oft groß. Was tun wir, wenn wir z. B. auf der Straße angeschnorrt werden? Das Schlimmste sei, einen großen Bogen um „so einen“ Menschen zu machen und gar nicht zu reagieren. Christine Kockmann betonte, wie wichtig eine Begegnung auf Augenhöhe sei. Stehen bleiben, wahrnehmen und zuhören sei angemessen. Nicht jeder, der mich anspricht, will Geld. Wenn doch, kann ich immer noch Nein sagen. Und einen schönen Tag wünschen.

Wer bettelnden Menschen ungefragt ein Käsebrötchen in die Hand drückt, handelt übergriffig. Wir wissen ja nicht, was dieser Mensch gerade braucht, könnten ihn aber fragen. „Was kann ich Ihnen Gutes tun?“ Wer Geld gibt, muss es dem anderen überlassen, wofür der es ausgeben will.



Manon Pirags (rechts) stellte Christine Kockmann vor und moderierte den Abend.

So manche*r der Teilnehmenden wird an diesem Abend nachdenklich nach Hause gegangen sein. Wie will ich in Zukunft jemandem begegnen, der (manchmal auch die) von früh bis spät diskriminiert und ausgegrenzt wird?

Haben Sie Anregungen, welche Themen das Thomasforum anbieten sollte? Oder Zeit, sich der Vorbereitungsgruppe anzuschließen? Mitstreiter*innen sind herzlich willkommen. Melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei Manon Pirags (manon.pirags@t-online.de).

Vera Fiebig

Zu schade für den Müll

Uns, der Thomasgemeinde, sind nachhaltiges Denken und Handeln und der Erhalt der Schöpfung ein großes Anliegen. So gab es z. B. zahlreiche Maßnahmen, um die Energetik der Trinitatiskirche zu verbessern. Auch im Kleinen versuchen wir zu handeln.

Unser Tipp: Bringen Sie Ihre Korken in den Eine-Welt-Laden in der Trinitatiskirche. Dort wird der wertvolle Rohstoff, der aus der wunderbaren Korkeiche gewonnen wird, gesammelt und zur Wiederverwertung weitergegeben. Vielen Dank!

Daniel Gerlach

Ein besonderer Ohrenschmaus

Am Sonntag, dem 14. Januar fand in der Jakobuskirche ein besonderes musikalisches Ereignis statt. Unter der Leitung von Deborah Marcus hatten Nachwuchsmusiker*innen (vorwiegend) aus unserer Gemeinde zu einem Konzert eingeladen. In der gut gefüllten Jakobuskirche beeindruckten die jungen Musizierenden durch ihr hohes musikalisches Können.

Den Anfang machte der erst siebenjährige Robin Marcus am Klavier. Weiterhin musizierten Sophie und Paula Linke mit ihren Violinen, Julius Kneip auf dem Euphonium, Mattis Koling, Konrad Marcus, Linda Trzeciak und Vivienne Trinh auf dem Klavier und Mattis Koling auf der Posaune. Cosima Berger begeisterte das Publikum mit ihrem Gesang. Die einzelnen Darbietungen wurden heftig beklatscht und mit intensivem Schlussapplaus belohnt.

Barbara Wohl



Freud & Leid

Die Informationen stehen Ihnen
aus datenschutzrechtlichen Gründen im Internet nicht zur Verfügung



Wer nur den lieben Gott lässt walten

Zum dritten Trinitatiskonzert 2023

Das Konzert am 17. November in der Trinitatiskirche war einfühlsam abgestimmt auf die Zeit zwischen Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag. Zu Beginn erklang eine instrumentale Bearbeitung des Choral „Wachet auf ruft uns die Stimme“. Anja Bareither versetzte die Zuhörenden mit ihrem warmen, weichen Kornett-Klang in eine besinnliche Stimmung. Ein kleiner Kammerchor aus Sängern und Sängerinnen unserer Gemeinde nahm das Thema auf mit dem Bach-Choral aus der Kantate Nr. 140.

Dann erklangen unterschiedliche Choralvorspiele auf der Orgel zu dem Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Die Komponisten stammten aus dem Umfeld von Bach, waren Schüler von ihm oder Freunde. Auch über seine Zeitgenossen hinaus waren Bachs Choralvorspiele Anregungen für viele Komponisten bis zu unserem Zeitgenossen Stefan Heucke. Und auch die eindrucksvolle Improvisation von Daniel Gerlach konnte man hier einreihen. Daran anschließend erklangen Trauermusiken von Henry Purcell, Paul Hindemith und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Der Kammerchor sang die angespielten Choräle gut textverständlich mit schönem, homogenem Gesamtklang. Bach-Choräle können eben auch ohne große Chorbe-

setzung sehr berührend klingen. Die bewegliche Aufstellung des Chores – mal vor dem Altar, mal um den Altar herum und schließlich alle mit einbeziehend – machte die Aussage der Texte auch optisch deutlich.

Die Zusammenstellung der Musikstücke und der Wechsel zwischen Instrumenten und Gesang zog alle in den Bann, der sich erst zum Schluss in großem, dankbarem Applaus auflöste.

Heidrun Martini



V.l.n.r.: Christina Gerlach, Alt; Dirk Paulsen, Tenor; Annette Walaschewski, Sopran; Andreas Marcus, Bass; Anja Bareither, Trompete; Reinhard Kohl, Bass; Deborah Marcus, Alt; Daniel Gerlach, Klavier, Orgel, Tenor

Gottesdienste

März 2024 – Juni 2024



Jakobuskirche

Trinitatiskirche



25. Februar – Reminiszere

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Tobias Mustroph
11.30 Uhr Krabbelgottesdienst

11 Uhr Gottesdienst zur Einführung von
PfarrerIn Susanne Stock, Pfarrer
Ingo Göldner, Niels Nieborg und
Wolfgang Weiß in die neu einge-
richteten Vertretungspfarrstellen
im Gestaltungsraum I
Pfarreteam aus dem Gestaltungsraum

1. März – Weltgebetstag

17 Uhr Informationen beim Kaffee
18 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

16 Uhr Informationen beim Kaffee
17 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
18 Uhr Einladung zur GeistBar

3. März – Okuli

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Susanne Pietsch

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Gabi Menke

10. März – Laetare

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Volker Werner

11 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Michael Schwarz

17. März – Judika

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der
Trinitatiskirche

11 Uhr Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmand*innen
PfarrerIn Nele Kaiser
11 Uhr Kindergottesdienst

24. März – Palmarum

10 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung
der ausscheidenden und Einfüh-
rung der neuen Presbyter*innen
PfarrerIn Nele Kaiser
anschließend Empfang
11.30 Uhr Krabbelgottesdienst

10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der
Jakobuskirche

28. März – Gründonnerstag

18 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der
Trinitatiskirche

18 Uhr Abendmahlsgottesdienst
PfarrerIn Nele Kaiser



29. März – Karfreitag

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu
Pfarrerin Nele Kaiser

31. März – Ostersonntag

6 Uhr Auferstehungsfeier mit Abendmahl
Pfarrer em. Martin Mustroph
anschließend Osterfrühstück

6 Uhr Auferstehungsfeier mit Abendmahl
Pfarrerin Nele Kaiser
anschließend Osterfrühstück

10 Uhr Familiengottesdienst
Pfarrer em. Martin Mustroph
anschließend Ostereiersuchen

10 Uhr Familiengottesdienst mit
Eröffnung der Kinder-Kathedrale
Pfarrerin Nele Kaiser

1. April – Ostermontag

11 Uhr **gemeinsamer Gottesdienst in der
Trinitatiskirche**

11 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerin Susanne Stock

7. April – Quasimodogeniti

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikantin Susanne Pietsch

10 Uhr **gemeinsamer Gottesdienst in der
Jakobuskirche**

14. April – Misericordias Domini

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Tobias Mustroph

11 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

21. April – Jubilate

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Michael Schwarz

11 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrer Thomas Groll

11 Uhr **Kindergottesdienst**

28. April – Kantate

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

11.30 Uhr **Krabbelgottesdienst**

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Gabi Menke

5. Mai – Rogate

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Volker Werner

11 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikantin Susanne Pietsch

9. Mai – Christi Himmelfahrt

11 Uhr Open-Air-Gottesdienst der Gemeinden
Johannes, Roxel und Thomas in Albachten vor dem Matthias-Claudius-Haus
Pfarrer*innen Nele Kaiser, Mirjam Konrad und Christian Peters
10 Uhr Abfahrt mit dem Fahrrad an der Jakobuskirche



Jakobuskirche

Trinitatiskirche



12. Mai – Exaudi

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Dr. Gabriele Bieling

11 Uhr Predigtgottesdienst
Superintendent Holger Erdmann

19. Mai – Pfingstsonntag

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Michael Schwarz

11 Uhr Familiengottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

20. Mai – Pfingstmontag

12 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz

26. Mai – Trinitatis

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Tobias Mustroph
11.30 Uhr Krabbelgottesdienst

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Gabi Menke

2. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst zum 250. Geburtstag
von Caspar David Friedrich
Pfarrer em. Martin Mustroph

11 Uhr Predigtgottesdienst
Superintendent Holger Erdmann

9. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikantin Claudia Steil

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer em. Dr. Rüdiger Siemoneit

16. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Familiengottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser
anschließend Gemeindefest

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der
Jakobuskirche

23. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Michael Schwarz

11 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

30. Juni – 5. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Gottesdienst zum 30-jährigen
Jubiläum: Kirchenkreis Münster
und South Bicol Conference
Pfarrer Thomas Ehrenberg,
Pfarrer em. Martin Mustroph
Superintendent Holger Erdmann
und Gäste aus den Philippinen
anschließend internationales Beisammensein
11.30 Uhr Krabbelgottesdienst

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der
Jakobuskirche

Weltgebetstag der Frauen

Weltgebetstag



Wir sind verbunden „durch das Band des Friedens“ (Eph 4,3) – so der Titel des Weltgebetstags 2024. Palästina, das Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat, ist ein Land mit langer Tradition und großer kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt, aber auch mit schwerwiegenden Konflikten, unter denen die Menschen dort seit langem leiden. Am diesjährigen Weltgebetstag beten Menschen rund um den Globus um weltweiten Frieden, der auch in Israel und Palästina keine Utopie bleibt.

Herzliche Einladung zu unseren Treffen und den anschließenden Gottesdiensten am **Freitag, 1. März:**

Trinitatis: 16 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus, 17 Uhr Gottesdienst in der Kirche

Jakobus: 17 Uhr Informationen zum Weltgebetstagsland im Gemeindehaus, 18 Uhr Gottesdienst in der Kirche

Kunstgottesdienst am 2. Juni



Anlässlich des 250. Geburtstags von Caspar David Friedrich predigt Pfarrer em. Martin Mustroph mit Bildern des Künstlers, dessen Werke in diesem Jahr mit großen Ausstellungen in Hamburg, Berlin, Greifswald und Dresden gewürdigt werden. Im Gottesdienst knüpfen auch die Lesungen sowie das Orgelspiel von Deborah Marcus und der Sologesang von Caspar Dieler an die Epoche der Frühromantik an.

Caspar David Friedrich, Das Kreuz im Gebirge (Tetschener Altar), Öl auf Leinwand, 1807/1808

Trinitatiskonzerte 2024

Freitag, 19.04. um 20 Uhr

Kammermusik von J. S. Bach

Konzert im Rahmen des Bachfests 2024 Münster

Annette Walaschewski, Sopran; Junko Otake-Tiedemann, Violine;
Juliane Gaido, Violoncello; Daniel Gerlach, Klavier und Orgel

Freitag, 27.09. um 20 Uhr

Streichsextette

Werke von Johannes Brahms und Richard Strauss

Euregio-Streichsextett

Susanne Broekhuijsen und Joan Dillon, Violine;
Miriam van Dixhoorn und Nachiko Ueno, Viola;
Benno Rickert und Gesa Hangen, Violoncello

Freitag, 15.11. um 20 Uhr

Drei Soprane – Lieder und Arien

Christine Kramer, Christina Oellers und Annette Walaschewski, Sopran
Daniel Gerlach, Klavier

Musik am Samstag

An jedem dritten Samstag im Monat um 11 Uhr:
20 Minuten musikalische Auszeit

Alle Konzerte finden statt in der Trinitatiskirche am Straßburger Weg.
Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Thomasgemeinde, Fehrbellinweg 6,
48151 Münster.

Leitung: Daniel Gerlach

JOHANN SEBASTIAN BACH

1. Trinitatskonzert 2024
Kammermusik von J. S. Bach
und weiteren Komponisten
Freitag um 20 Uhr
Junko Otake-Tiedemann, Violine
Juliane Gaido, Violoncello
Annette Walaschewski, Sopran
Daniel Gerlach, Klavier und Orgel
Trinitatiskirche, Straßburger Weg 15

19.4.

Choräle von J. S. Bach
Samstag um 11 Uhr
es singt die Schola an der Trinitatiskirche
Trinitatiskirche, Straßburger Weg 15

20.4.

Krach um Bach
Anekdoten, Geschichten und Musik
von Bach
Samstag um 19:30 Uhr
gestaltet von Heidrun Martini
und Gemeindemitgliedern
Trinitatiszentrum-Fliednerhaus,
Fehrbellinweg 6

20.4.

Gottesdienst
Sonntag um 11 Uhr
mit Pfarrer Thomas Groll
Trinitatiskirche, Straßburger Weg 15

21.4.

Orgelmusik zum Ausklang
Werke von J. S. Bach
und weiteren Komponisten
Sonntag um 16 Uhr
Daniel Gerlach, Orgel
Trinitatiskirche, Straßburger Weg 15

21.4.

Mach mit beim Fotowettbewerb

Anlässlich des 100. Geburtstags der „Kleinen auf der Geist“ veranstalten wir einen Fotowettbewerb rund um das Thema Trinitatiskirche. Der Wettbewerb läuft bis zum 30. Juni 2024.

Wer teilnehmen möchte, kann bis zu drei Fotos einsenden, die die Trinitatiskirche zeigen: aus der Nähe oder von weiter weg, von innen oder außen. Es können Details zu sehen sein oder die Kirche als Ganzes, auch Nachtaufnahmen sind möglich. Es können auch Personen auf den Fotos sein; die müssen allerdings mit einer Veröffentlichung einverstanden sein (siehe Teilnahmebedingungen).

Eine Jury wird aus allen Einsendungen die drei schönsten Fotos auswählen. Sie werden auf Acrylglas gedruckt und zum Kauf angeboten. Aus zwölf der besten Fotos wird außerdem ein Kalender für das Jahr 2025 entstehen, der ebenfalls verkauft wird. Der Erlös fließt in die Innengestaltung der Trinitatiskirche.

Teilnahmebedingungen

- 1. Mindestalter**
Alle Teilnehmer*innen müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben.
- 2. Maximale Anzahl der Einsendungen**
Jede*r kann uns bis zu drei Fotos schicken.
- 3. Motiv**
Auf den Fotos muss die Trinitatiskirche am Straßburger Weg zu sehen sein - ganz, in Teilen oder mit identifizierbaren Details.
- 4. Art der Einreichung**
Bitte schickt eure Fotos per E-Mail an fotowettbewerb@thomasgemeinde.ms und bitte nicht per Messenger: Bei WhatsApp & Co. wird automatisch die Dateigröße verringert.
- 5. Technisches**
Die Bildauflösung muss mindestens 8 MPixel betragen. Bitte speichert eure Fotos im JPG-Format ab.
- 6. Persönliche Daten** der Einsendenden
Wir brauchen eure vollständige Postanschrift und am besten auch eine Telefonnummer.
- 7. Rechtliches**
Jede*r Einreichende erklärt,
 - selbst Urheber und Inhaber der Rechte an den eingereichten Fotos zu sein,
 - dass abgebildete und wiedererkennbare Personen mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden sind und
 - dass die Thomasgemeinde die Fotos im Internet und für Publikationen kostenfrei verwenden darf.
- 8. Einsendeschluss**
Einsendeschluss ist der 30. Juni 2024.

Tipps für Handyfotografen

Fokus

Aufs Display tippen, ggf. den Regler für Helligkeit verschieben.

Bildaufbau

Das Motiv wirkt manchmal besser, wenn es nicht in der Mitte, sondern im Verhältnis 1:2 platziert wird („goldener Schnitt“): ein Drittel vom linken oder rechten Rand und/oder von oben bzw. unten.

Dynamik

Statische Motive werden interessanter durch die Betonung der Diagonalen.

Perspektive

- Wenn du mit deinen Fotos unzufrieden bist, hast du wahrscheinlich alle Bilder von derselben Stelle aus gemacht. Bleib nicht stehen! Umkreise dein Motiv, sieh es dir von allen Seiten an. Mach dann erst dein Foto.
- Suche den Bildausschnitt nicht durch die Kamera. Versuche das Foto vor deinem inneren Auge zu sehen.

Weitwinkelobjektiv

- In deine Kamera ist ein Weitwinkelobjektiv eingebaut: Was am dichtesten an der Kamera ist, erscheint auf dem Foto am größten.
- Wenn du das nicht willst, nutze den Zoom: Entferne dich vom Motiv und vergrößere es, indem du zwei Finger auf das Display legst und auseinanderziehst.

Regeln brechen

Die alten Regeln (goldener Schnitt, im Vordergrund sollte nichts unscharf sein, nicht gegen das Licht fotografieren) sind nicht in Stein gemeißelt. Wenn man sie ignoriert, können durchaus interessante Effekte entstehen.



Kirche einmal nur für Kinder

- Wie wäre es, wenn der Kirchoraum kindgerecht wäre?
- Wie sieht ein Kirchoraum aus, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert?
- Wie wäre es, wenn Kinder Kirche entdecken, machen und sind?



Das wollen wir ausprobieren. Knapp drei Wochen lang wird die Trinitatiskirche zur Kinderkathedrale. Beginnend mit Ostermontag wird die Kirche zum Erlebnisraum für Kinder. Sie kann jederzeit von 8 bis 18 Uhr besucht werden. Die Kinder dürfen alles anfassen, alles ausprobieren und sind so eingeladen, dem Raum – und mit dem Kirchoraum der Ostergeschichte – auf die Spur zu kommen. Schulklassen und Kindergärten können nach Absprache auch Zeiten reservieren. Das Projekt endet am 17. April 2024.

Kommt mit Euren Kindern. Das ist sicher nicht nur für Kinder eine spannende Entdeckung!

Es freuen sich
Pfarrerin Nele Kaiser und das Team aus Kindern und Erwachsenen

Lebenslotsin für dich

Dein Leben ist gerade ziemlich turbulent? Du weißt nicht, wo dir der Kopf steht? Du brauchst mal einen externen Blick auf deine persönliche Situation? Oder deine Not ist ganz akut und konkret? Dann bist du bei der Lebenslotsin **Christine Martin** richtig.

Sie ist als Coach (DGfC) zertifiziert und unterstützt bei Themen wie z. B. Schwierigkeiten im Job, Aufsieberitis oder Veränderungswunsch. Außerdem war sie 30 Jahre als Beamtin bei der Stadtverwaltung tätig und weiß Bescheid über Anträge auf Bürgergeld, Wohngeld, Schwerbehindertenausweis usw. Sie hilft bei der Beschaffung von Informationen zu den Themen Heil- und Kostenpläne, Beantragung von Pflegegraden, Integrationskurse usw.

Ab dem 5. März ist sie (außer in den Ferien) für Beratungen da:
alle zwei Wochen dienstags von 16 bis 18 Uhr im Trinitatiszentrum.

Kontakt unter Tel. 0251-6209080 oder info@coachingwirkt.com



JONNES.

DAS AKTUELLE ALBUM HOFFNUNGSHYSTERIE ÜBERALL ERHÄLTLICH!

KONZERT

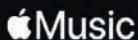
FREITAG, 3. MAI 2024
EINLASS AB 19 UHR ZUR GEISTBAR
BEGINN UM 20.00 UHR
ORT: TRINITATISKIRCHE, MÜNSTER

EINTRITT | 15 €

5 € davon kommen der
Umgestaltung der
Trinitatiskirche zugute.



WWW.JONNES.DE
WWW.APEVENT.DE



APEvent
BOOKING AND MORE



SCM
Hänsler

Regelmäßige Angebote

Musik

Proben nach Vereinbarung

Leitung: Josef-Erhard Schäfer, Tel.: 02538 915 245 Jakobuskirche

Schola

dienstags 20.00 Uhr Trinitatiszentrum

Leitung: Daniel Gerlach, Tel.: 39 37 82

Kirchenchor

montags 19.30 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Deborah Marcus, d.marcus@thomasgemeinde.ms

„singvoll“ – Sing- und Stimmbildung

14-täglich 19.30 - 21.00 Uhr Jakobuskirche

Stimmtherapeutin Dorothea Beckmann, Tel.: 79 38 80

5.3., 19.3., 9.4., 23.4., 7.5., 21.5., 11.6., 25.6, 9.7. und 23.7.

Sportliche Aktivitäten

Workout, Fitness und Jazz-Tanz

mittwochs 17.50 Uhr und 20.00 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Diane Schleiß, Borkenfeld 145, Tel.: 7 26 81

Gymnastik für Senioren

mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Karin Fischer, Niesingstr. 19, Tel.: 39 67 863

Genussradeln (Radtour)

mittwochs 14-täglich, 14.00 - ca. 17.30 Uhr, Treffpunkt: Jakobuszentrum

Leitung: Angela Bauersfeld, Tel.: 73 554

10.4., 24.4., 8.5., 22.5., 5.6. und 12.6.

Es kann jeweils nur eine kleine Gruppe teilnehmen. Anmeldung erforderlich!

Kinder und Jugend

Pfadfinder „Meute kleiner Fuchs“

mittwochs 16.30 - 18.30 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Michael Kampelmann, naidin@cpd-ms.de

Pfadfinder „Sippe Landkärtchenfalter“

freitags 16.30 - 18.30 Uhr Jakobuszentrum
Ansprechpartner: Tim Liebold, thobbit@cpd-ms.de
Tel.: 0157 58 51 28 14 (Die Gruppe ist zurzeit leider voll.)

Pfadfinder „Sippe Segelfalter“

dienstags 18.30 - 20.30 Uhr Jakobuszentrum
Ansprechpartner: Tobias Lammerding
tobiaslammerdingmuenster@gmail.com, Tel.: 0160 91 78 39 07

Café Janosch

Di, Fr 16.00 - 19.00 Uhr Jakobuszentrum
Sa 12.00 - 16.00 Uhr
Leitung: Kristina Kunze, kristina.kunze@ekvw.de, Tel.: 0251 79 92 17,
für 11- bis 15-Jährige. Siehe auch [www.instagram.com: @cafejanosch_ms](http://www.instagram.com:@cafejanosch_ms)

Konfirmanden

donnerstags 16.30 - 18.00 Uhr Jakobuszentrum

Katechumenen

dienstags 16.30 - 18.00 Uhr Jakobuszentrum

Gottesdienstvorbereitung

Kindergottesdienst-Helferkreis

donnerstags – vor dem 2. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr Trinitatiszentrum
Leitung: Gisela Baatz, Tel.: 01515 1830627

Krabbelgottesdienst

Jeweils einmal im Monat Jakobuszentrum
Ansprechpartnerin: Deborah Marcus, Tel.: 0176 61 14 92 17

Begegnung

Frauenhilfe Jakobus

3. Mi im Monat 15.30 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Helga Scholz, Tel.: 79 54 23 und Uschi Liebig, Tel.: 77 89 51
Fr, 1.3. 17 Uhr Weltgebetstag (gemeinsam mit St. Stephanus)
in der Jakobuskirche mit Dorothee Hoffmann
17.4. „Märchenhaft“ - Erinnerung an die Gebrüder Grimm,
Referentin Uschi Liebig
15.5. „Frühlingserwachen“
Lieder, Gedichte und Geschichten mit Elisabeth Peter
19.6. - Thema folgt -

Frauenhilfe Trinitatis und Ökumenischer Seniorenkreis

- montags 14.30 Uhr Trinitatiszentrum
Leitung: vakant (siehe S. 36)
Ansprechpartnerin: Marie-Luise Fuchs, Tel.: 77 57 22
Fr, 1.3. 16 Uhr Weltgebetstag in Trinitatis, um 17 Uhr Gottesdienst
4.3. in Planung
25.3., 29.4. **9.30 Uhr**, Frühstück bei Schrunz
Fr, 12.4. Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes in Kinderhaus
(Markuskirchengemeinde), **15-17 Uhr**

Gesprächstreffen der Frauen

1. Mi im Monat 20.00 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Andrea Sacha, Tel.: 88810
6.3. Lesung im Kulturbahnhof Hilstrup
8.5. Buchbesprechung (Die Hochzeit der Chani Kaufman)
12.6. Kochen mit Beate
3.7. Besuch der Höltnen Schluse

Gedächtnistraining

- dienstags 14-täglich, 15.00 - 16.00 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Eckhard und Elisabeth Weisleder, Tel: 79 78 56
5.3., 19.3., 2.4., 16.4., 30.4., 14.5., 28.5., 11.6. und 25.6.
Wir würden uns wegen der großen Resonanz über ein zusätzliches Kursangebot freuen.

Englischtraining

montags 14-täglich, 9.30 - 11.00 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Elisabeth Weisleder, Tel.: 79 78 56

4.3. und 18.3. (noch 2-mal im 1. Halbjahr)

Wir würden uns wegen der großen Resonanz über eine Kursleiterin oder einen Kursleiter auch für ein Training im Trinitatiszentrum freuen.

Thomasrunde

Ein Do im Monat 18.30 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Uli Martini, Tel.: 79 63 50 und
Eckhard Weisleder, Tel.: 79 78 56

14.3. „Meine Afrikatour per Motorrad“, Referent Philipp Weischer

18.4. „Meine Arbeit mit Migranten“, Referentin Mariele Piel

16.5. Räucherfisch und Shantys

Sa, 22.6. Bustour (wieder mit Picknick und Besichtigung),
Abfahrt **9.30 Uhr** an der **Jakobuskirche**, das erste Ziel ist das
Halturner Römermuseum, die Busfahrt ist gesponsert.
Anmeldung bitte bis zum 7.6. im Gemeindebüro.
79 75 69 oder 75 45 75

Frühstückstreffen

1. Di im Monat 9.00 - 11.00 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Anja van Dillen

5.3., 7.5. und 4.6.

Anmeldung im Gemeindebüro: 79 75 69 oder 75 45 75

GeistBar

1. + 3. Fr im Monat 19.00 Uhr Trinitatiszentrum

Leitung: Anja van Dillen

1.3. (18 Uhr), 15.3., 5.4., 19.4., 3.5., 17.5., 7.6. und 21.6.

Eine-Welt-Kreis

Teamtreff einmal im Monat Trinitatiszentrum

Montag 19.30 Uhr im Eine-Welt-Laden (Kirchenfoyer)

Kontakt: eine-welt-kreis@thomasgemeinde.ms

Ladenöffnung

Do, 16.00 – 18.00 Uhr und Sa, 10.00 – 12.00 Uhr (mit Ometepe-Treff)
und So nach dem Gottesdienst



... zu unserer **Thomasgemeinde**

Pfarrerin und Gemeindepädagoge



Nele Kaiser
Beckstraße 23,
48151 Münster
0251/37 99 64 38
nele.kaiser@ekvw.de

Die Gemeindepädagogenstelle
ist zurzeit vakant.

Gemeindesekretärin

Von-Ossietzky-Str. 16, 48151 Mü.
Tel.: 0251/ 79 75 69
Fax 0251/ 79 16 61

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 10.15 - 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr



Fehrbellinweg 6a, 48151 Münster
Tel.: 0251/ 75 45 75
Fax 0251/ 162 34 58

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

Friederike Lichtwark

gemeindebuero@thomasgemeinde.ms Webseite: thomasgemeinde.ms

Kirchenmusiker*innen



James-E. Schäfer
Altendorf 38,
48137 Drensteinfurt
Tel.: 02538/ 91 52 45
Organist, Projektchor, JaCombo
j.schaefer@thomasgemeinde.ms



Daniel Gerlach
Tel.: 0251/ 39 37 82
Organist und Chorleiter



Deborah Marcus
d.marcus@thomasgemeinde.ms
Tel.: 0176/ 61 14 92 17
Organistin und Chorleiterin

Küster



Achim Hatkemper
Beckstr. 21 a,
48151 Münster
Tel.: 0251/7 26 64
a.hatkemper@thomasgemeinde.ms



Willi Hodelmann
Tel.: 0251/ 77 85 27

Kindergarten / Kindertagesstätte



Jakobus-Kindergarten
Elke Mayer, Leitung
Von-Ossietzky-Str. 16,
48151 Münster
Tel.: 0251/ 75 46 82
E-Mail: MS-KITA-Jakobus@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Kita Fliednerhaus
Maria Göttert und
Katarina Remmers,
Leitung (Doppelspitze)
Fehrbellinweg 6, 48151
MS, Tel.: 0251/ 77 85 28



Dependence:
Straßburger Weg 11,
Tel. 0251/ 87 18 88 29
Gemeinsame E-Mail-Adresse:
ms-kita-fliednerhaus
@ev-kirchenkreis-muenster.de

Spendenkonten der Förderkreise

Jakobus-Kindergarten
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE89 4005 0150 0134 8119 67

Kindertagesstätte Fliednerhaus
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE07 4005 0150 0153 0775 73
www.ekfh.de

Spendenkonto der Thomasgemeinde

Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE18 3506 0190 0000 2111 41

Neue Leitung gesucht

Die Frauenhilfegruppe Trinitatis, die sich einmal im Monat gemeinsam mit dem Ökumenischen Seniorenkreis trifft, bildet seit vielen Jahren einen Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft. Geselliges Beisammensein und Vorträge zu aktuellen Themen stehen dabei im Vordergrund. Für beide Kreise suchen wir

eine engagierte Frau als Leiterin,

die den Zusammenhalt der Frauen weiterführt und den Kontakt zum westfälischen Dachverband hält.

Interessiert? Dann melden Sie sich im Gemeindebüro
bei Friederike Lichtwark (0251-754575)

Impressum der 54. Ausgabe

Herausgeberin: Ev. Thomasgemeinde, Von-Ossietzky-Str. 16, 48151 Münster

V.i.S.d.P: Nele Kaiser

Redaktion: Vera Fiebig, Friederike Lichtwark, Elisabeth Peter, Eckhard Weisleder

Redaktionsschluss für die 55. Ausgabe: 30. Mai 2024

Wir freuen uns über eingesandte Texte und Fotos an redaktion.thomasbrief@gmail.com



DRUCKEREI ALEXANDER DIETZEL E. K.
BROMBERGER STRASSE 23
58511 LÜDENSCHIED
www.gemeindebrief-in-farbe.de

